



Herrn
Ministerpräsident Dr. Markus Söder
Bayerische Staatskanzlei
Postfach 220011
80535 München

Verena Masopust
Zur Geislach 4
91154 Roth-Harrlach
Tel. 0177 5976715
E-Mail:
Keinicewerk@harrlach.com

ICE Werk im Raum Nürnberg

16.01.2022

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

wir begrüßen Ihre Aussage in Ihrem Schreiben an die CSU Ortsgruppe in Feucht, dass der streng geschützte Reichswald bei Nürnberg als Standort für ein ICE Werk nicht geeignet ist. Wir stimmen Ihren Argumenten voll und ganz zu. Der Reichswald hat tatsächlich eine überragende Bedeutung für die Region, das Klima, Mensch und Natur. Von daher begrüßen wir es, dass Sie das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gebeten haben, eine entsprechende Prüfung einzuleiten, mit dem Ziel, das Gebiet der Bayerischen Staatsforsten **nicht an die Bahn zu verkaufen**. Richtigerweise haben Sie dabei auch auf die Analogie zu dem Standort Altenfurt/Fischbach verwiesen.

Es gibt jedoch noch zwei weitere, entsprechend dem von Ihnen angelegten Maßstab völlig ungeeignete Standorte mitten im Reichswald, und einer davon ist der Standort **Allersberg/Pyrbaum/Roth-Harrlach**. Die Sachlage ist völlig gleich gelagert wie bei den Standorten Muna Süd und Altenfurt/Fischbach.

Das Gebiet bei Harrlach ist ebenfalls als Bannwald / „Südlicher Reichswald“ ausgewiesen, hat den Schutzstatus „Natura 2000“, ist Flora Fauna Habitat und Vogelschutzgebiet nach EU Richtlinien. Es handelt sich um ein völlig intaktes Naturgebiet in dem zahlreiche streng geschützte Tierarten leben und es enthält mehrere Gewässer mit höchster Wasserqualität und streng geschützter Pflanzen- und Tierwelt. Zudem dient das Gelände als Trinkwassereinzugsgebiet der Region sowie der Stadt Fürth, die 40% ihres Trinkwassers mit höchster Güte von hier bezieht.

Wenn von Ihrer Seite höchste Standards für den Bereich Muna Süd gelten, dann auch für den Bereich Roth – Harrlach.

Deshalb bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr eindringlich, sich ebenfalls schützend vor den Standort Roth-Harrlach zu stellen.

Wenn die bayerische Staatsregierung der festen Überzeugung ist, dass ein Standort im Reichswald nicht umweltverträglich ist, ist es nur folgerichtig, diese Haltung auch der Bahn, der

Öffentlichkeit und der Regierung von Mittelfranken eindeutig zu übermitteln. Wir bitten Sie sehr eindringlich, alles in ihrer Kraft stehende zu unternehmen, damit die Bahn auch den Standort Roth-Harrlach als ungeeignet einstuft und stattdessen das Werk auf einem bereits versiegelten Bahn- oder Industriegelände errichtet wird. Das von Ihnen geäußerte „Bauchgrimmen“ bezüglich des Standortes Altenfurt muss auch für Harrlach geäußert werden.

Wir als Bürger haben bisher darauf vertraut, dass die Regierung von Mittelfranken als Träger des Raumordnungsverfahrens und die bayerische Staatskanzlei den gleichen Gesetzen verpflichtet sind und daher zu einer deckungsgleichen Einschätzung der Schutzwürdigkeit kommen müssen. Wenn jedoch der Ministerpräsident eines Landes einen Standort aufgrund der Eigenschaft „Reichswald“ bereits im Vorfeld für ungeeignet erklärt und als Eigentümer konstatiert, das Gebiet (im Falle einer positiven Beurteilung im Raumordnungsverfahren) nicht zur Verfügung stellen zu wollen, entsteht der Eindruck, dass zwei staatliche Institutionen zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen können. Das offizielle Verfahren zur Standortfindung verliert völlig an Glaubwürdigkeit, wenn Eigentumsverhältnisse über die Eignung eines Standortes entscheiden. Privaten Waldeigentümern droht man seitens der Bahn mit Enteignung, während dies gegenüber der bayerischen Staatregierung kaum ein Thema sein wird. In der Bevölkerung stößt dieses Vorgehen auf völliges Unverständnis.

Bereits zu Beginn des Verfahrens haben die für uns zuständigen CSU Politiker Ralph Edelhäuser (ehem. Bürgermeister von Roth, jetzt MdB) und Volker Bauer (MdL) sich klar gegen einen Standort bei Harrlach positioniert (siehe Anlage). **Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir bitten Sie sehr eindringlich, auch Ihren Parteigenossen Ralph Edelhäuser und Volker Bauer ein Schreiben wie an die CSU Feucht zukommen zu lassen, in dem Sie sich klar gegen einen Standort bei Roth-Harrlach positionieren.**

Die Bahn hat ihre Suche ursprünglich in gesamt Süddeutschland begonnen, und dies muss auch jetzt wieder passieren. So wird die derzeitige Fokussierung auf die Region Nürnberg zurückgesetzt und es kann ein neuer Planungsprozess gestartet werden, der sich an realistischen Rahmenbedingungen und Sachargumenten orientiert.

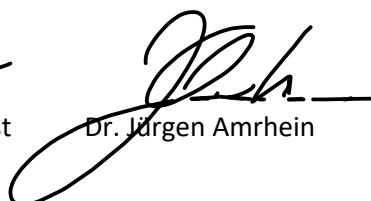
Gerne laden wir Sie und Vertreter Ihres Kabinetts zu einem Besuch und einer Ortsbegehung ein, um sich selbst ein Bild von dem Schutzgebiet zu machen.

Angesichts der Bedeutung dieses Vorhabens für unseren Ort und auch die Region geht dieses Schreiben zur Kenntnis an wesentliche Politikvertreter, die Regierung von Mittelfranken und Presse gemäß Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Bürgerinitiative „Kein ICE Werk bei Harrlach“


Verena Masopust


Dr. Jürgen Amrhein


Petra Seitz


Karin Speidel

Anlage

Herbert Eckstein, Landrat Landkreis Roth

Dr. Thomas Bauer, Regierungspräsident der Regierung von Mittelfranken

Volker Bauer, Mitglied des Landtags für unseren Wahlkreis

Wolfgang Hauber, Mitglied des Landtags für unseren Wahlkreis

Dr. Sabine Weigand, Mitglied des Landtags für unseren Wahlkreis

Ralph Edelhäuser, Mitglied des Bundestages für unseren Wahlkreis

Sascha Müller, Mitglied des Bundestages für unseren Wahlkreis

Jan Plobner, Mitglied des Bundestages für unseren Wahlkreis

Kristine Lütke, Mitglied des Bundestags für unseren Wahlkreis

Andreas Buckreus, kommissarischer Bürgermeister Roth

Daniel Horndasch, Bürgermeister Allersberg

Michael Langner, Bürgermeister Pyrbaum

Robert Pfann, Bürgermeister Schwanstetten

Werner Langhans, Bürgermeister Wendelstein

Presse